

Lösungen der Arbeitsblätter

zur Sendung „Christentum: Jugendliche und Kirche“
im SWR Fernsehen
DVD-Signatur Medienzentren: 46800172

Jugendliche und ihr Glaube – Jonathan

Arbeitsblatt 1M

siehe Lösungen Arbeitsblatt 1G

Arbeitsblatt 1G

1.

Vormittag: **Als Ministrant im Gottesdienst helfen; zusammen mit seiner Schwester**

Nachmittag: **Klettern mit dem Vater**

2.

Warum findet es Jonathan gut, Ministrant zu sein?

Er kann so Gottesdienst **mitgestalten** und diesem ein würdevolles **Aussehen** geben. Auch fühlt er sich so Gott noch etwas **näher** und das macht ihm Freude und mehr Spaß, als nur in der **Bank** zu sitzen.

3. Wie vergleicht Jonathan sein Hobby mit dem Glauben?

Klettern kann eine Schule für den Glauben sein, weil er beim Klettern auch einfach vertrauen muss. Er muss dem Material **vertrauen**, dass die Haken halten, und er muss auch Vertrauen in seine **Fähigkeiten** haben. Beim Glauben muss man darauf vertrauen, dass **Gott** er für einen da ist, einen beschützt und einem durchs Leben hilft.

Mit dem Glauben bekommt man, wie beim Klettern auch, eine andere **Perspektive**.

4. Welche Einstellung hat Jonathans Vater zum Glauben?

Er denkt, dass das Leben mit dem Glauben **leichter** zu leben ist, dass der Glauben **Halt** gibt und dass sein Sohn damit auch verschiedene Situationen, die im Leben vielleicht auftreten können, leichter nimmt. Er ist davon überzeugt, dass Gott existiert, dass er einem auch **unterstützend** beisteht und das möchte er seinem Sohn weitergeben.

5. Wie engagiert sich Jonathan noch in seiner Gemeinde?

Er hilft beim Aufbau für den Jugendgottesdienst und gestaltet diesen als Ministrant aktiv mit.

Jugendliche und ihr Glaube – Magdalena

Arbeitsblatt 2M

1.

Vormittag:

- **Geht zu 90 Prozent der Zeit nicht in die Kirche**

- **Kochen mit der Mutter**

Mittag:

- **Cello spielen**

- **Essen mit der Familie**

2. Warum geht Magdalena nur ungern sonntagvormittags in die Kirche?

Sie kann mit dem Gottesdienst nicht so viel anfangen.

3. Was denkt Magdalenas Mutter über das Fernbleiben ihrer Tochter vom sonntäglichen Gottesdienst?

Lösungen der Arbeitsblätter

zur Sendung „Christentum: Jugendliche und Kirche“
im SWR Fernsehen
DVD-Signatur Medienzentren: 46800172

Sie und ihr Mann waren anfänglich **nicht begeistert** und wollten sie **überreden beziehungsweise zwingen** mitzugehen. Mittlerweile glaubt sie aber, dass das jeder für sich selbst **entscheiden** muss. Sie denkt, sie würde mehr **kaputtmachen**, wenn sie ihre Tochter dazu zwingen würde.

4. Wie engagiert sich Magdalena in ihrer Kirche?

- **Sie leitet jeden Dienstag zusammen mit einer Freundin eine Kindergruppe**
- **Sie schreibt zusammen mit Freundinnen Fürbitten für den Jugendgottesdienst**
- **Hilft beim Aufbau für den Jugendgottesdienst**
- **Spielt in der Band für den Jugendgottesdienst**

5. Wie hat sich ihr Verhältnis zum Glauben durch ihr Engagement verändert?

Dadurch, dass sie sich engagiert und so mehr Mitmischen kann, ist ihr Verhältnis zu Kirche besser geworden.



Die Bedeutung des Abendmahls

Arbeitsblatt 3M/G

1. Jesus und seine Jünger haben, wie alle Juden, das traditionelle Pessachmahl zu sich genommen.
2. Es erinnert daran, wie Gott mit der Hilfe von Mose die Juden aus der Sklaverei in Ägypten befreite.
3. Sie hatten kaum Zeit sich auf die Flucht vorzubereiten, daher backten sie als Proviant Brot aus Wasser und Mehl. Das ging schnell. Der Teig war ungesäuert, ohne Hefe und konnte sofort gebacken werden.
4. Er erzählte seinen Freunden, dass er bald sterbe müsse, dabei den Tod überwinden und auferstehen werde. Immer wenn seine Jünger Abendmahl feierten, werde er bei ihnen sein.
5. Jesus sagte, immer wenn seine Jünger Abendmahl feierten, werde er bei ihnen sein. In Erinnerung an diese Worte teilen Christen Brot und Wein. Das gemeinsame Abendmahl soll die Christen als Gemeinschaft untereinander und mit Gott verbinden.

Christliche Religionen

Arbeitsblatt 4M

Früher gehörten alle Christen in Westeuropa einer einzigen Kirche an, welcher?

Römisch-Katholische Kirche

Für was steht der Name dieser Kirche?

Sie heißt römisch, weil ihre Hauptstadt Rom war und katholisch bedeutet so viel wie allumfassend.

Die katholische Kirche war im Mittelalter allumfassend.

Inwiefern begleitete die Kirche die Menschen durch ihr Leben?

Als Baby wurde man getauft, man hat in der Kirche geheiratet und wurde beerdigt.

Neben Glauben war die Kirche noch zuständig für?

Krankenhäuser, Waisenhäuser, Armenhäuser und Schulen. Die Klöster waren Zentrum des Handels und der Bildung

Lösungen der Arbeitsblätter

zur Sendung „Christentum: Jugendliche und Kirche“
im SWR Fernsehen
DVD-Signatur Medienzentren: 46800172

Die Kirche war sehr mächtig und einflussreich. Doch wo viel Macht ist, bleibt Machtmissbrauch nicht aus. Wie nutzte die katholische Kirche ihre Macht in der Vergangenheit aus?

Die Kirche jagte den Gläubigen Angst vor der Hölle und der ewigen Verdammnis ein. Macht Ihnen aber ein Angebot. Den Kauf von Ablassbriefen. Der Käufer wurde von seinen Sünden frei gesprochen. Wer das Fegefeuer vermeiden wollte, musste zahlen. Ein Geschäftsmodell, das die Kirche sehr reich machte.

Der Mönch Martin Luther fand diesen Ablasshandel abstoßend und begann in der Bibel zu forschen. Er hatte viele Fragen und fand Antworten. Im Jahr 1517 schrieb Luther seine Erkenntnisse auf, die 95 Thesen. Was kritisierte Luther?

Man kann sich Gottes Gnade nicht kaufen, sie sein ein Geschenk Gottes. Christen sollen frei sein.

Luther übersetzte auch die Bibel aus dem **Griechischen** und **Hebräischen** ins Deutsche. Die katholische Kirche wollte nichts von ihrer Macht abgeben und bekämpfte Luther und seine Anhänger. Die Auseinandersetzungen führten sogar zu Kriegen. Wie ging es weiter?

Viele Menschen schlossen sich Luther und anderen religiösen Erneuern an.

Wie hieß diese Bewegung? **Reformation** = Erneuerung

Welche Christliche Kirche ist durch Martin Luther entstanden? **Die Evangelische Kirche**

Arbeitsblatt 4G

- 1 C
- 2 E
- 3 B
- 4 A
- 5 D